

Anas. Wer verrieth dem lieben Kâçyapa den Vorfall?

Priy. Als er den Ort, wo das heilige Feuer bewahrt wird, betrat, verkündete es ihm eine körperlose Stimme in gebundener Rede.

Anas. (erstaunt). Erzähle!

Priy. (nachdem sie zum Sanskrit ihre Zuflucht genommen).

„Erfahre, o Brahmane, dass, wie die Çamî⁹⁾ das Feuer, so deine Tochter einen von Dushyanta empfangenen Strahl zum Heil der Welt in ihrem Innern trägt.“

Anas. (nachdem sie Priyamvadâ umarmt). Freundin! wie erfreulich ist mir dies, wie erfreulich! Aber bei dem Gedanken, dass Çakuntalâ schon heute fortgeführt wird, empfinde ich doch eine mit Schmerz gemischte Freude.

Priy. Freundin! wir wollen die Trauer verscheuchen; die Arme muss heiter sein.

Anas. So wisse denn, dass ich eben in dieser Absicht hier in diesen am Mango-Ast hängenden Kokusnusskorb, eine Keçara¹⁰⁾-Guirlande gelegt habe, die sich längere Zeit frisch erhält. Nimm sie in deine Hand; auch ich werde indessen Etwas thun, indem ich aus Mṛigarokanâ¹¹⁾, Lehm von heiligen Badeorten und Dûrvâ¹²⁾-Sprossen eine glückbringende Salbe bereiten will.

Priy. So geschehe es.

(Anasûyâ ist abgetreten, Priyamvadâ thut, als wenn sie Blumen pflückte.)

Hinter der Bühne. Gautamî! man sage Çârngarava und den Andern, sie mögen Çakuntalâ wegführen.

9) *Mimosa suma* Roxb. Die Göttin Pârvatî soll sich einst auf den Stamm dieses Baumes gesetzt haben. Durch die Berührung entstand eine ungeheure Hitze, die sich im Innern des Baumes concentrirte. Von der Zeit an entzündet sich die Çamî bei der leisesten Reibung. Chezy.

10) S. Note 8. im ersten Act.

11) Wilson u. d. W. rokanî „a yellow pigment, commonly Gorochanâ, and supposed to be the concrete bile of the cow, or according to some authorities, to be found in the head of the animal, used as a medicine, a dye, and perfume.“ Mṛigarokanâ wird wohl dieselbe Substanz in der Gazelle sein.

12) S. Note 16. im ersten Act.